

//// KUNSTGESPRÄCH zur Mittagszeit

mit Silvia Amancei und Bogdan Armanu und den Kurator*innen
Maximilian Lehner und Julia Allerstorfer (in englischer Sprache)
[mit Screening der Kurzfilme „Life is a Bitch“ (2016) und „Killing Hope“ (2017)]

Begrüßung: Univ.-Prof.ⁱⁿ DDr.ⁱⁿ Monika Leisch-Kiesl
Mittwoch, 13. Dezember 2017, 12:00 Uhr KU Linz, Foyer

gefördert von



GÜNTER ROMBOLD PRIVATSTIFTUNG

Impressum
Medieninhaber: Katholische Privat-Universität Linz
Für den Inhalt verantwortlich:
Univ.-Ass. Maximilian Lehner M.A. und
Ass.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ phil. Julia Allerstorfer

Grafik: LUCY.D design
Abbildungen: Filmstill „Life is a Bitch“ (Außenseite),
Ausschnitte „Sexy History Calendar“
von 2015 und 2016 (Innenseite)
alle: © Silvia Amancei und Bogdan Armanu
Hersteller: Druckerei Mittermüller GmbH, Rohr



IM VORBEIGEHEN II/13

WINTERSEMESTER 2017/18

//// SILVIA AMANCEI/BOGDAN ARMANU

WHAT PAST, WHAT FUTURE?



KATHOLISCHE
PRIVATUNIVERSITÄT LINZ

Biografie

Silvia Amancei (geboren 1991 in Iași, RO) und Bogdan Armanu (geboren 1991 in Timișoara, RO) studierten gemeinsam an der Universitatea Națională de Arte „George Enescu“ in Iași Kunst. Ausgehend von ihrer Ausbildung in der (Wand-)Malerei thematisieren sie mit Mitteln der Medienkunst die physischen und diskursiven Grenzen von Objekten und der Arbeit, die in diesen steckt. Bereits während des Studiums waren beide in der lokalen Kunstszene aktiv, seit 2012 folgten Einzelausstellungen in Rumänien. Ihre internationalen Ausstellungsbeteiligungen reichen von Südafrika über Frankreich bis in die USA, zuletzt wurden sie auf die Künstler*innen-Liste der 5. Odessa Biennale aufgenommen. Darüber hinaus waren Silvia Amancei und Bogdan Armanu Artists-in-Residence im quartier21 des Museumsquartiers Wien, dem Künstlerhaus Eckernförde sowie den Timișoara Art Encounters und wurden ausgewählt für Summer Schools der Rosa-Luxemburg-Stiftung und der Universität für angewandte Kunst Wien.

//// Kurator*innen
Maximilian Lehner
Julia Allerstorfer

//// Kuratorische Assistenz
Kathrin Dullinger

Während des Wintersemesters
Mo–Fr von 8–17 Uhr geöffnet

Kunstgespräch zur Mittagszeit
Mittwoch, 13. Dezember 2017,
12 Uhr
KU Linz, Foyer

Eintritt frei!

Katholische Privat-Universität Linz
A-4020 Linz, Bethlehemstraße 20
Telefon: 0732/78 42 93 - 4190
E-Mail: kunstwissenschaft@ku-linz.at
http://ku-linz.at/kunstwissenschaft



Einzelausstellungen (Auswahl)

- 2017** Return to Spaceship Earth, Salonul de Proiecte, Bukarest, RO
Talking about the Future, Lateral Art Space, Cluj-Napoca, RO
- 2016** Depression, Uncertainty and other Symptoms of Mortality, Off Gallery, Łódź, PL
Clinical Architectures for a Compositionist Future (Part II), Camera Plus.
Biennial of Contemporary Photography and Moving Image, Borderline Art Space, Iași, RO
- 2015** (No)Future, Otte 1, Eckernförde, DE
Summertime Sadness – Crisis at the Baltic Sea, tranzit.ro, Iași, RO

Gruppenausstellungen und Festivals (Auswahl)

- 2017** Zuiderfestival 2017, Studio Complex & Hangarrrrrr, Enschede, NL
Mobile Biennale: The Tour of Moldavia in 7 Days, RO / MD
Images of Tomorrow, Goldsmiths College, London, UK
Odessa Biennale of Contemporary Art, Odessa, UA
Independent Political Activism Short Film Festival, Athen, GR
- 2016** How Do You Feel a Space?, Acts of Searching Closely, London, UK
Bideodromo. International Experimental Film and Video Festival, Bilbao, ES
After Eden, Latarka Gallery, Budapest, HU
Blueprints, Chicago Industrial Arts & Design Center, Chicago, US
[Dis]Corporate Bodies #14, The Unstitute (Online)
- 2015** ESSL Art Award Nominees Exhibition, Bukarest, RO
Between Democracies 1989–2014, Constitution Hill, Johannesburg, ZA
Appearance & Essence, 1st Timișoara Art Encounters Biennale, Timișoara, RO
In Times of Hope and Unrest, Muzeului National De Arta Contemporana, Bukarest, RO



Für Silvia Amancei und Bogdan Armanu birgt die künstlerische Praxis die Möglichkeit, eine Zukunft jenseits des Kapitalismus zu entwerfen. Vor diesem Hintergrund beschäftigen sie sich mit Konzepten wie Utopie, Zukunft, Geschichte, Arbeit, Design oder Ideologie, die sie zugleich zu dekonstruieren versuchen. Seit 2015 erscheint der „Sexy History Calendar“ online als Collage mit Halbakt von Amancei/Armanu sowie Fotografien historischer Orte und Ereignisse. Die Kombination bekannter Schwarz-Weiß-Aufnahmen mit der Ästhetik von Erotikkalendern verweist implizit auf den Trend von Selfies vor wichtigen Schauplätzen. Ebenso wie diese wird die fotografische Selbstinszenierung zur Idee der Erinnerung für die Zukunft. Diese Kalenderreihe, die sich mit Bildern vergangener Finanzkrisen auseinandersetzt, wird im Rahmen der Ausstellung an der KU Linz in Form von Plakaten präsentiert. In den Science-Fiction-Kurzfilmen „Life is a bitch“ (2016) und „Killing hope“ (2017), die im Zuge des Kunstgesprächs gezeigt werden, geht es um Hoffnungen auf eine bessere Welt in kommunistischen Utopien. Durch die radikale Infragestellung ihrer Glaubwürdigkeit brechen beide Filme mit diesen Fiktionen. Wie auch in den Collagen der Kalenderarbeit werden die Erwartungen an eine „andere“ Zeit nicht erfüllt.